

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Frau Bundespräsidentin
Karin Keller-Sutter
Bundesgasse 3
3003 Bern

per E-Mail an: Staatssekretariat für internationale Finanzfragen - SIF
vernehmlassungen@sif.admin.ch

Zürich, 8. Januar 2026

Stellungnahme zur Änderung der Eigenmittelverordnung

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin

Für gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft und interessierte Kreise besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Änderung Bankengesetz und Eigenmittelverordnung ([Vernehmlassung 2025/61](#)) zu äussern. Dankend nimmt scienceindustries diese Möglichkeit wahr.

Als Wirtschaftsverband der Schweizer Industrien Chemie Pharma Life Sciences setzt sich scienceindustries im Interesse seiner rund 250 Mitgliedsunternehmen dafür ein, dass die Schweiz weiterhin zu den wettbewerbsfähigsten und innovativsten Wirtschaftsstandorten weltweit gehört. Die hiesige Standortattraktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit gründen auf zentralen Faktoren wie weltweiten Marktzugang, qualifizierten Fachkräften und unternehmens- und innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen – darunter auch die Stabilität des Finanzplatzes Schweiz.

Unter diesen Rahmenbedingungen haben sich die Industrien Chemie Pharma Life Sciences über die letzten Jahrzehnte zum Schweizer Wertschöpfungs- und Exportmotor etabliert. Sie beschäftigen hierzulande über 80'000 Mitarbeitende (FTE). Zudem finanzieren unsere Industrien über einen Drittel der gesamten privaten Investitionen in Forschung und Entwicklung in der Schweiz – über 6 Milliarden Schweizer Franken im Jahr 2023 [gemäß BFS](#). Sie tragen so wesentlich dazu bei, dass die Schweiz als internationaler Innovationshub gilt und auf globalen Innovationsindizes an der Spitze steht. scienceindustries tritt dafür ein, dass der Standort Schweiz weiterhin Weltspitze bleibt.

Position

scienceindustries lehnt Massnahme 15 in der vorliegenden Form ab. Ein vollständiger Abzug ausländischer Beteiligungen vom Common Equity Tier 1 ist international nicht abgestimmt, adressiert nicht die Kernursachen der Credit-Suisse-Krise und würde den Finanzplatz Schweiz strukturell schwächen.

scienceindustries anerkennt die zentrale Bedeutung eines robusten "Too-Big-To-Fail"-Dispositivs für die Stabilität des Schweizer Finanzsystems. Die vorgeschlagene Massnahme 15 ist Teil eines umfassenden Reformvorhabens, geht jedoch klar über das Ziel hinaus und adressiert die Ursachen der Credit-Suisse-Krise nicht.

Der international nicht abgestimmte Vollabzug ausländischer Beteiligungen vom Common Equity Tier 1 stellt einen weiteren Swiss Finish dar und schwächt die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz. Die Massnahme wird isoliert und ohne kohärente Gesamtarchitektur vorgelegt und erhöht die regulatorische Unsicherheit.

Aus wirtschaftlicher Sicht führt die Massnahme zu höheren Kosten für Banken und in der Folge zu steigenden Finanzierungskosten und eingeschränkter Kreditverfügbarkeit. Davon wären KMU, exportorientierte Unternehmen und investitionsintensive Branchen betroffen. Insgesamt entstehen erhebliche wirtschaftliche Nachteile, internationale Nichtvergleichbarkeit und unnötige strukturelle Belastungen für den Standort Schweiz.

Für weitere Details verweisen wir auf die Stellungnahmen von SwissHoldings und Economiesuisse.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen Ihnen für weitere Ausführungen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

scienceindustries



Dr. Stephan Mumenthaler
Direktor



Noël Palushaj
Fachexperte Wirtschaftspolitik